

Bezugsgebühr:

Gesetzlich für Dresden bei allen  
gewöhnlichen Poststrecken durch unsere  
Posten abreisend und anreisend, an  
Gom. und Montag nur einmal  
zu M. 80 Pf., durch anderthalb Monate  
zu M. 60 Pf., durch drei Monate  
zu M. 50 Pf. Bei einerhalber Zeitstellung durch die  
Post zu M. 100 Pf. ohne Belehrung, im  
Kasten mit entsprechendem Belehrung.  
Rathaus und aller Kirche u. Orgeln  
Wiedergaben mit den beständigen  
Ortsbezeichnungen (Dresden, Nied.)  
gelassen. Nachrichtliche Zusatzpost  
an späte die gleichen unveränderlich  
unterliegende Postenrechte werden  
nicht entzogen.

Telexgramm-Adresse:  
*Dresdner Nachrichten*

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Nähmaschinen empfohlen H. Grossmann, Nähmaschinen-  
Fabrik.

Verkauf in Dresden: Chemnitzer Straße 25, Walzenhastrasse 5, Reissigerstraße 41 (Eingang  
Bismarckstraße) und bei Herrn Max Baumann, Dresden-N., an der Dreikönigskirche 6

Anzeigen-Carl.

Kontrolle von Anklängungen  
bis nachmittags 5 Uhr. Sonn- und  
Feiertage nur Werkszeit bis zu  
11 bis 1/2 Uhr. Die tägliche Gründ-  
gelegung auf der Werksseite Seite  
zu 10 Pf.; die 20 Pf. Seite auf Leg-  
seite zu 10 Pf., als Preisliste Seite  
zu 10 Pf. In Sammern und Sonn-  
und Feiertagen 10 Pf. Preisliste Gründge-  
legung zu 10 Pf., auf Werksseite 40 Pf.,  
20 Pf. Seite auf Legseite und 10 Pf.  
Einführung zu 10 Pf. Ausdrucke Kün-  
stige zur gegen Veranlassung.  
Belegblätter kosten 10 Pfennige.

Hörspieldaten: Nr. 11 und 2096.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 28.

Otto Bischoff, Kolonialwaren-  
Handlung  
17 Uhlandstrasse 17

Annahme von Inseraten und Abonnements für die  
„Dresdner Nachrichten“.



**Aug. Reinhardt**  
9 Seestrasse 9.

Bewährte Präzisions- und kurante Uhren.  
Spezialität: Eigenes Fabrikat.  
Lager feinster Uhrketten und Ringe.

Weitgehendste Auswahl in  
Gebrauchs- und Luxus-Lederwaren.  
Reise-Artikel.

**Adolf Näter**

Größtes und vornehmstes  
Lederwaren-Spezial-Geschäft  
26 Prager Straße 26.

**Zur Reisezeit**  
empfohlen  
in allen Preisen  
Reisegläser

Photogr. Apparate u. Bedarfsartikel

Georg Zimmermann, 17



Pirnaische  
Straße 17.

Fabrik feiner Lederwaren.

9. 217. Spiegel: Zum ultramontanen Parteitag. Wahlen zum Reichsversicherungsamt, Handelskammer, Minnicht. Mitteilung. Witterung: Wärmer, heiter.

**Donnerstag, 9. August 1906.**

**Zum ultramontanen Parteitag.**  
Vom 19. bis 23. August tagt in Essen, von dem dortigen  
Konsortium einberufen, die 53. „Generalversammlung der Katho-  
liken Deutschlands“. In der Einladung sind nähere Angaben  
über das Programm nicht enthalten; nur in großen Zügen sind  
die allgemeinen Fragen angedeutet, die den Katholikentag, oder,  
um den begriffssinnigen Ausdruck zu gebrauchen, den ultramontanen  
Parteitag beschäftigen werden. Als die wichtigsten Ziele  
werden da bezeichnet: Verelckerung des Wissens, Weitung des  
Schauens, Vertiefung des Empfindens, Stärkung des Glaubens.  
Dazu wird angekündigt, daß der Geist der Freiheit und der Wahr-  
heit über den Verkümmerten erscheinen und sich in kühlerer  
Kraft offenbaren werde. Von ihm heißt es, daß er die Katholiken  
auf neue begaben sollte mit Duldsam und Geduld zum fried-  
lichen Verkehr mit den deutschen Bürgern, die von dem „himmlisch-  
geborenen, herrschergemäß durch die Jahrhunderte scheiterten“  
Katholizismus, „wie der Schluss der Vorlesung es zugelassen  
hat“, getrennt im Glauben sind. Troch dieser absichtlichen Zurück-  
haltung, die der Essener Aufsatz beobachtet, wird man manches  
von dem Inhalte und den Vorgängen der bevorstehenden Tagung  
vorwegnehmen können.

Wie für jede katholische Gesellschaft oder Körperlichkeit steht  
auch für jede vom ultramontanen Partei ausgehende Veran-  
staltung das Verhältnis zum Papst und zur alleinstellenden  
Kirche allen anderen Interessen weit voran. So wird es auch  
diesmal sein. Wieder wird, wie es aus allen Generalversammlungen  
bisher auszuhören geliehen ist, Einspruch erhoben werden  
gegen die Lage des heiligen Stuhles in Rom seit dem Jahre  
1870, wieder werden sich die deutschen Katholiken mit den  
Glaubensgenossen in aller Welt in der Förderung katholisch er-  
klären, daß der Papst eine volle und wiesliche Freiheit und Un-  
abhängigkeit genieße, denn das ist, nach traditioneller Über-  
zeugung, die unerlässliche Voraussetzung für die Freiheit und Un-  
abhängigkeit der katholischen Kirche. Im Zusammenhang  
damit, mit der Begründung, der heilige Vater müsse in der Lage  
sein, die Bedürfnisse der Kirche in vollem Umfang gerecht zu  
werden, wird die Bitte um Weitredigung für den Weitkennungs-Rund-  
ergeben, ein Hinweis, der auf mehreren Katholikentagen damit  
begründet wurde, daß die Gläubigen in der Leistung freiwilliger  
Opfer etwas läufig geworden seien. Wenn gerade in der jüngsten  
Zeit, auf Grund gewisser Vorommisse im Reichstage und bei  
den Nachwahlen, Vergleiche gezogen wurden zwischen Zentrum  
und Sozialdemokratie, wenn die linksstehenden därtiglichen Par-  
teien in der Wahl zwischen „Rot und Schwarz“ eine endgültig  
bindende Entscheidung noch immer nicht getroffen haben, so ist für  
beide Ereignisse wohl auch der Umstand nicht unbedenklich  
gewesen, daß dem Zentrum und der Sozialdemokratie der gemeinsame  
Zug internationaler bzw. außerordentlicher Begegnungen anhaftet.  
Und bei beiden Parteien tritt dies übereinstimmend u. a. auch  
daraus zu Tage, daß bedeutende, den Parteangelobten auferlegte  
Geldopfer, die mehr oder weniger zwangswise eingehen, für aus-  
ländische bzw. internationale Interessen Verwendung finden.  
Jedenfalls haben beide Parteien in diesem Punkte einander nichts  
vorzuwerfen.

Von wesentlicher Bedeutung ist auch die Stellungnahme des  
Ultramontanismus zum Reformkatholizismus. Seit  
den Katholikentagen in Osnabrück, Regensburg und Straß-  
burg haben sich die Hölle gebaut, nicht vermindert, in denen  
doch angelehnte Gelehrte und Förster wegen ihrer dem  
Katholizismus nicht genehmigen wissenschaftlichen Auffassung  
verfolgt und, soweit die Macht des Klerus reicht, zum  
Widerfuß gezwungen wurden. Ein beratiges Vorgehen wurde  
bisher gerechtfertigt und wird auch in Essen wieder mit dem  
Grundbegriff gerechtfertigt, daß die katholische Kirche in  
ihren Gegnern Irrende oder Irregefährte sieht, die sobald als  
möglich in den Schoß der „alleinstellenden“ Kirche zurück-  
geführt werden müssen. Das ist Blödig jedes wahren Katho-  
liken, die Arbeit an solchen Werke ist höchst Verdienst, dem  
der Lohn nicht ausbleiben kann. Solange aber an diesem katho-  
lischen Lebensprogramm, das seine leidenschaftliche Betätigung  
im Kulturmäpfe gefunden hat, festgehalten wird, ist an einen  
Ausgleich der Gegensätze zwischen Katholizismus und Protestantismus – mit schmerzlichem Bedauern vom allgemeinen volkstümlichen Standpunkt muß es gesagt werden – nicht zu  
denken. Die evangelische Kirche wird und muß daran  
festhalten, daß sie als ein mindestens gleichberechtigter Faktor  
im religiösen Leben des deutschen Volkes neben der katholischen  
Kirche angesehen und geachtet wird, und wenn etwa der Katho-  
lizismus, um einen Vorsprung zu seinen Gunsten zu  
konstruieren, auf sein höheres Alter, seine höhere historische  
und kulturelle Bedeutung hinweisen sollte, so darf dem-  
gegenüber der Protestantismus sich getrost auf die höhere Rein-  
heit seiner Glaubenswahrheiten und auf die größere Volks-  
tümlichkeit und Einfachheit seiner kirchlichen Einrichtungen und  
Anschauungen berufen, ganz abgesehen von dem übergroßen  
Einfluß, den er ausgeübt auf die Entwicklung unseres nation-

nalen, ethischen und kulturellen Lebens ausübt. Wenn es das  
Zentrum daher mit dem konfessionellen Frieden ernst meint,  
so ist es unerlässlich, daß in der Toleranzfrage bzw.  
in den Forderungen betreffend die Freiheit der Religionsausübung  
der nächste Katholikentag zu anderen Weißgläsern kommt, als  
seine Vorgänger. Daraus ist aber natürlich nicht zu denken.  
Der Gesamtentwurf, der die Wünsche des Zentrums auf diesem  
Gebiete zusammenfaßt, ist im Reichstage, obwohl mancher un-  
erträglich lange Schweißtag auf ihn verbracht wurde und ob-  
wohl das Zentrum die gesamte Sozialdemokratie auf seiner  
Seite hatte, noch immer nicht zur Erledigung gelangt, und  
der Antrag wird auch in der vorliegenden, den undurchdringen-  
auspruchsvollen Charakter des Zentrums gegen früher noch  
schärfster her vorbrechenden Hoffnung hoffentlich niemals Geleg-  
ten werden. Außerdem hat das Zentrum die einzigen Forder-  
ungen des Antages durch seine herausragenden Mitglieder  
nicht nur begründet, sondern auch ausdrücklich erläutert lassen,  
daß es nicht ruhen werde, bis diese „berechtigten  
Wünsche“ Erfüllung gefunden hätten. Wiederholte hat  
das Zentrum sich sogar damit gebrüstet, daß es auf  
dem Boden der dogmatischen Toleranz stehé, daß also die katholische Kirche sich allen anderen Kon-  
fessionen gegenüber verneinend verhalten müsse. Will sie sich  
also nicht selbst unterwerfen werden, so muß sie auch fernherhin die  
Konsequenzen aus solcher Auffassung ziehen; die Hoffnung, es  
werde die konfessionelle Verbesserung von dieser Seite ein Ende  
erreichen, wird deshalb auch nach der Essener Tagung nicht mehr  
berechtigt sein als jetzt. Die jüngst erfolgte Veröffentlichung  
des berüchtigten „Dezenbombers“ in deutscher Sprache, einer  
fanatisch undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, bildet eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentrumsleute, die  
sich immer wieder für die Behauptung von der Achtung und  
Duldsam des Zentrums vor der religiösen Neuerzungung  
Unterschieden halten. Man darf angesichts der selbigen  
völkischen undulamen Schmäh- und Streitschrift, die der preußische  
Kirchenrechtsherr Professor Hinrichs das „verruchteste  
Buch der Weltliteratur“ genannt hat, eine drostische  
Illustration zu dem Gedanken derjenigen Zentr